

Dritter Zeitraum.

Niedergang des Kaisertums und des Papsttums. Erstarken der Territorialstaaten im Reiche und der Nationalstaaten in Europa 1273–1500.

8. Kapitel.

Das deutsche Königtum im Dienste der Hausmacht bis zum Beginn der habsburgischen Kaiserdynastie 1273–1437.

§ 33. Das Emporkommen der Habsburger.

Nach Richards von Cornwall Tode (1272) traten die Kurfürsten, ohne sich um „König“ Alfons von Castilien zu kümmern, wegen der Besetzung des königlichen Thrones in Unterhandlungen, ermuntert vom Papste, der die Wahl eines deutschen Königs betrieb, um einen Schutz gegen die immer bedrohlichere Haltung des neuen Königs von Neapel-Sizilien zu gewinnen (s. S. 143). Sieben Kurfürsten — an die Stelle Ottokars II. von Böhmen, dessen Gesandte man abwies, trat der Herzog von Bayern — einigten sich in Frankfurt am Main, dem Vorschlage des Hohenzollern Friedrich III. von Nürnberg folgend, auf dessen Schwager, den Grafen Rudolf von Habsburg, der ein treuer Anhänger der Hohenstaufen gewesen war¹⁾.

Das Ende des Interregnums.

1) Die ersten Habsburger auf dem Königsstern und ihre Verwandtschaft mit den Přemysliden:

